

AMAG
AUSTRIA METALL

RUNDE



SACHE

1. HALBJAHR 2022

FINANZBERICHT

KONZERNKENNZAHLEN IN MIO. EUR	Q2/2022	Q2/2021	Veränderung in %	H1/2022	H1/2021	Veränderung in %
Absatz gesamt in Tonnen	120.500	127.600	-5,6 %	225.100	226.100	-0,4 %
Externer Absatz in Tonnen	113.600	121.900	-6,8 %	211.600	214.500	-1,4 %
Umsatzerlöse Gruppe	505,4	343,9	47,0 %	904,3	595,1	52,0 %
EBITDA	88,5	63,3	39,9 %	156,5	93,6	67,3 %
EBITDA-Marge	17,5 %	18,4 %		17,3 %	15,7 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	66,5	42,6	56,1 %	112,8	51,9	117,4 %
EBIT-Marge	13,2 %	12,4 %		12,5 %	8,7 %	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	63,5	39,9	59,4 %	107,1	47,0	127,8 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	45,9	29,8	53,8 %	78,4	35,0	124,2 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	46,1	46,5	-0,9 %	-84,1	50,2	-267,7 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,5	-9,9	-45,5 %	-29,7	-25,8	-15,2 %
Mitarbeiter 1)	2.214	2.143	3,3 %	2.207	2.127	3,7 %

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Vollzeitäquivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge. Enthält den 20%igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette sowie das Personal von AMAG components.

BILANZKENNZAHLEN IN MIO. EUR	30.06.2022	31.12.2021	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.906,4	1.593,8	19,6 %
Eigenkapital	686,7	629,5	9,1 %
Eigenkapitalquote	36,0 %	39,5 %	
Working Capital Employed	607,7	449,9	35,1 %
Nettofinanzverschuldung	506,8	346,1	46,4 %
Verschuldungsgrad	73,8 %	55,0 %	

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

HIGHLIGHTS DES 1. HALBJAHRES 2022

- AMAG erzielt Rekordwerte bei Umsatz- und Ergebniskennzahlen im 1. Halbjahr 2022
- Ein positives Marktumfeld, eine anhaltend hohe Produktivität, sowie kontinuierliche Produktmixoptimierung ausschlaggebend
- Umsatzerlöse um rund 50 % auf 904,3 Mio. EUR klar gesteigert (H1/2021: 595,1 Mio. EUR)
- EBITDA um knapp 70 % auf 156,5 Mio. EUR deutlich gewachsen (H1/2021: 93,6 Mio. EUR)
- Ergebnis nach Ertragsteuern spiegelt mit Zuwachs von über 120 % auf 78,4 Mio. EUR sehr erfolgreiches 1. Halbjahr wider (H1/2021: 35,0 Mio. EUR)
- Ausblick 2022: EBITDA zwischen 220 Mio. EUR und 250 Mio. EUR, eine stabile Energieversorgung sowie solide Marktbedingungen vorausgesetzt

INHALT

Kennzahlen der AMAG-Gruppe	2
Highlights und Inhalt	3
Konzernzwischenlagebericht	4
Konzernzwischenabschluss nach IAS 34	21
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	27
Informationen zur Aktie	40

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Die wirtschaftliche Stimmungslage zu Jahresbeginn war trotz der anhaltenden COVID-19-Pandemie durchwegs positiv. Vor allem die weltweite Industrieproduktion und der globale Handel befanden sich im Aufschwung. Der Anstieg konjunktureller Aktivitäten wurde jedoch zunehmend durch den Ukraine-Konflikt und die hohen Inflationsraten beeinträchtigt. Umfassende COVID-19-bedingte Lockdowns in China haben die Lieferketten weltweit zusätzlich belastet.¹

Dennoch zeigten sich Konjunktur- und Vertrauensindikatoren im 1. Halbjahr 2022 großteils positiv.² Mit Blick auf den Einkaufsmanagerindex³ ist zwar eine deutliche Abschwächung gegen Ende des 2. Quartals 2022 erkennbar, dennoch überwiegt ein positives Gesamtbild. Diese Entwicklung hat sich auch in zahlreichen Absatzmärkten der AMAG-Gruppe gezeigt.

In Hinblick auf die Wirtschaftsprognosen für das Gesamtjahr 2022 weisen zahlreiche Forschungsinstitute⁴ auf die Beeinträchtigungen infolge des Ukraine-Konflikts hin. Dabei wird auf die große Abhängigkeit bei Rohstoffen, Energie und bei landwirtschaftlichen Produkten sowie auf die finanziellen Verflechtungen mit Russland verwiesen, die zu erhöhten Unsicherheiten und Verwerfungen in vielen Nationen und Geschäftsbereichen führen. Die anhaltenden Lieferengpässe und die hohe Inflation bremsen zudem das Wirtschaftswachstum im 2. Halbjahr 2022. Die ausgelösten Preisschocks, vor allem am Energie- und Rohstoffmarkt, kurbeln die Inflation weiter an und belasten dadurch auch den privaten Konsum.

Insgesamt hat das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo Institut)⁵ aufgrund der genannten Gründe seine Prognose zum weltweiten BIP-Anstieg für das Jahr 2022 auf 2,9 % nach unten revidiert (2021: +6,3 %).

Für den Euroraum unterscheiden sich die Einschätzungen zum erwarteten Wirtschaftswachstum zum Teil deutlich: Laut der Sommerprognose des ifo-Instituts soll der reale BIP-Anstieg für 2022 bei 3,3 % liegen (2021: +5,3 %). Die Europäische Kommission⁶ hat in ihrer Prognose von Mitte Juli 2022 das erwartete Wachstum mit 2,6 % angegeben. Ausgehend von der Schätzung der Europäischen Kommission, wird für die Industrienation Deutschland ein BIP-Anstieg von 1,4 % für 2022 erwartet. Die Wirtschaft in Frankreich soll heuer um 2,4 % wachsen, während für Spanien ein Plus von 4,0 % und für Italien ein Zuwachs von 2,9 % prognostiziert wurden.

Nach aktuellen Einschätzungen des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO)⁷ wird für Österreich ein reales BIP-Wachstum von 4,3 % für das Jahr 2022 erwartet (2021: +4,8 %). Belastend auf die heimische Industrie wirken vor allem der Ukraine-Konflikt, der fortgesetzte Preisauftrieb, anhaltende Lieferkettenprobleme sowie die Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken. Die Wertschöpfung in der Erzeugung von Waren wird trotz einer guten Auftragslage davon beeinträchtigt.

Für die USA erwartet das ifo Institut⁸ in seiner aktuellen Einschätzung ein Wirtschaftsplus von 2,4 % nach +5,7 % im Vorjahr.

Die Wirtschaft in den Schwellenländern soll im Jahr 2022 um durchschnittlich 3,3 % wachsen (2021: +7,9 %). Für China wird ein Plus von 3,8 % prognostiziert (2021: +8,5 %).

¹ Vgl. u.a. Europäische Kommission, Wirtschaftsprognose Sommer 2022, Juli 2022; WIFO, Monatsbericht 6/2022, Juli 2022; ifo Institut, Konjunkturprognose Sommer 2022, Juni 2022; IMF, World Economic Outlook, April 2022

² Vgl. WIFO, Monatsbericht 6/2022, Juli 2022

³ Vgl. Bloomberg

⁴ Vgl. u.a. WIFO, Monatsbericht 6/2022, Juli 2022; ifo Institut, Konjunkturprognose Sommer 2022, Juni 2022; IMF, World Economic Outlook, April 2022

⁵ Vgl. ifo Institut, Konjunkturprognose Sommer 2022, Juni 2022

⁶ Vgl. Europäische Kommission, Wirtschaftsprognose Sommer 2022, Juli 2022

⁷ Vgl. WIFO, Konjunkturprognose, Juni 2022

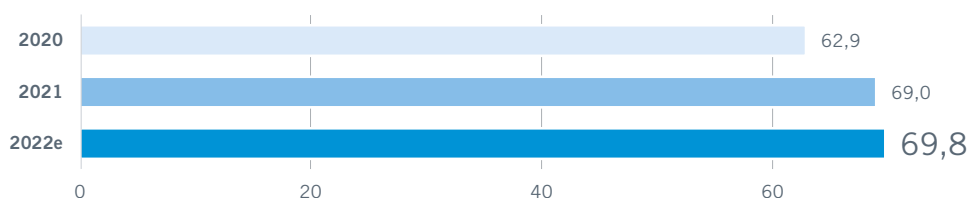
⁸ Vgl. ifo Institut, Konjunkturprognose Sommer 2022, Juni 2022

BEDARF AN ALUMINIUMPRODUKTEN

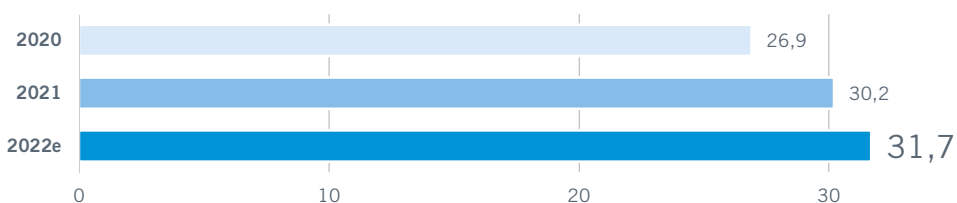
Die Entwicklung des Segments Metall ist von weltweiten Marktentwicklungen beeinflusst. Die globale Nachfrageentwicklung nach Primäraluminium ist demzufolge ein wesentlicher Faktor.

Das Segment Walzen erzielte im 1. Halbjahr 2022 rund 80 % seiner Umsätze in Europa. Die restlichen Mengen an Aluminiumwalzprodukten werden weltweit an die Kunden der AMAG geliefert, womit die globale Bedarfsentwicklung für diesen Produktbereich ebenfalls von Bedeutung ist.

Weltweiter Bedarf an Primäraluminium in Mio. Tonnen⁹



Weltweiter Bedarf an Aluminiumwalzprodukten in Mio. Tonnen¹⁰



Aluminium ist ein Werkstoff, der aufgrund einer Vielzahl an positiven Eigenschaften (Gewicht, Stabilität, Formbarkeit etc.) in diversen Branchen eingesetzt und weiterverarbeitet wird. Sowohl für

Primäraluminium als auch für Aluminiumwalzprodukte wurden im Vorjahr Rekord-Nachfragewerte erreicht, die sich laut der Commodity Research Unit (CRU)¹¹ für 2022 noch weiter verbessern werden.

Im Detail geht CRU davon aus, dass die weltweite Nachfrage nach Primäraluminium auf 69,8 Mio. Tonnen ansteigen wird (2021: 69,0 Mio. Tonnen). Der Bedarf nach Aluminiumwalzprodukten soll sich im aktuellen Jahr auf 31,7 Mio. Tonnen erhöhen (2021: 30,2 Mio. Tonnen). Die primären Einsatzgebiete von Walzprodukten liegen in der Transport-, Verpackungs-, Bau- und Maschinenbauindustrie. Als wesentlicher Treiber für den insgesamten Nachfrageanstieg von durchschnittlich 5,0 % bzw. 1,5 Mio. Tonnen gegenüber 2021 ist der Transportbereich zu nennen. Dieser soll um 9,0 % bzw. 0,4 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr wachsen. Auch der Verpackungsbereich trägt mit einem erwarteten Wachstum von 5,8 % bzw. 0,9 Mio. Tonnen wesentlich zur positiven Nachfrageentwicklung bei. Für die Maschinenindustrie geht CRU davon aus, dass sich die Nachfrage um 3,7 % bzw. 0,1 Mio. Tonnen erhöhen wird. Der Konsum nach Aluminiumwalzprodukten im Bausektor sowie bei den sonstigen Anwendungsgebieten soll um 1,2 % (rund 0,1 Mio. Tonnen) bzw. um 1,4 % (rund 0,1 Mio. Tonnen) wachsen.

Im Segment Gießen der AMAG ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales Geschäft mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Wichtigste Abnehmerbranche ist dabei die Automobilindustrie, wohin das Segment rund 60 % der Absatzmenge direkt oder indirekt liefert. Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich. Die Rahmenbedingungen der Automobilbranche haben sich seit Jahresbeginn signifikant eingetrübt. Vor allem die mangelnde Verfügbarkeit von Materialien (insbesondere Halbleiter) bestimmen weiterhin die Märkte. Der Ukraine-Konflikt sorgt zusätzlich für Knappheit entlang der Wertschöpfungsketten. Die Lieferketten zeigten sich aufgrund regionaler Lockdowns in China (Teilschließung des Hafens in Shanghai) mit zusätzlichen Problemen konfrontiert. Der Verband der Automobilindustrie in Deutschland (VDA) hat aufgrund der genannten Punkte seine Prognose zur Produktion von „Light-Vehicles“ gesenkt und erwartet nun mit einem weltweiten Gesamtvolumen von 70,2 Mio. Einheiten einen Rückgang von rund 1 % gegenüber 2021.¹²

Mit Blick auf die PKW-Neuzulassungen am europäischen Markt (EU27, EFTA & UK) sind die Eintrübungen in der Automobilindustrie ebenfalls klar erkennbar. Im 1. Halbjahr 2022 wurden mit 5,6 Mio. Einheiten um 13,7 % weniger PKW-Neuzulassungen registriert als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. In Deutschland lagen die Neuanmeldungen mit rund 1,2 Mio. Fahrzeugen um 11 % unter dem Vorjahresniveau.¹³

⁹ Vgl. CRU, Aluminium Market Outlook, Mai 2022

¹⁰ Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2022

¹¹ Vgl. CRU, Aluminium Market Outlook, Mai 2022; CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2022

¹² Vgl. VDA, Pressemeldung „Internationale Automobilmärkte: VDA passt Prognosen an“, Juni 2022

¹³ Vgl. VDA, Pressemeldung „Internationale Automobilmärkte mit durchwachsenem Halbjahr“, Juli 2022

PREISENTWICKLUNG ALUMINIUM UND ROHSTOFFE

Im Primäraluminiumbereich ist die AMAG den Schwankungen des Aluminiumpreises im Rahmen ihrer direkten 20%igen Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Aluminerie Alouette (Segment Metall) ausgesetzt. Zur Stabilisierung der Ergebnisse aus dem Anteil an der Elektrolyse Alouette kann der Verkaufspreis für einen Teil der Produktion über einen Zeitraum von bis zu mehreren Jahren an der Börse durch Terminverkäufe und Optionen gesichert werden. Für die Segmente Gießen und Walzen am Standort Ranshofen werden die Schwankungen des Aluminiumpreises nahezu vollständig abgesichert. Schwankungen des Aluminiumpreises spiegeln sich in diesen beiden Segmenten weitestgehend ergebnisneutral, sowohl im Umsatz als auch im Materialaufwand, wider.

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) zeigte in der 1. Jahreshälfte 2022 einen sehr volatilen Verlauf und notierte in einer sehr großen Bandbreite zwischen 2.421 USD/t (30. Juni 2022) und 3.968 USD/t (7. März 2022). Der durchschnittliche Aluminiumpreis konnte im Vergleich zum 1. Halbjahr 2021 im aktuellen Berichtszeitraum um 36,9 % auf 3.088 USD/t zulegen (H1/2021: 2.256 USD/t). Zum Halbjahresresultimo betrug der Aluminiumpreis 2.421 USD/t (30. Juni 2021: 2.535 USD/t).¹⁴

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien haben sich im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich weiter erhöht. Die Prämie für Lieferungen in die USA ist deutlich gestiegen. Ausschlaggebend dafür sind einerseits die positiven Nachfrageaussichten nach Aluminium und andererseits Effekte aus dem US-Importzoll, die durch den Anstieg im Aluminiumpreis noch weiter zunahmen. Zusätzlich wirken die gestiegenen Transport- und Logistikkosten prämienerhöhend. Im europäischen Raum haben sich die Prämien ebenfalls spürbar erhöht.

Tonerde, welche für die Erzeugung von Primäraluminium eine bedeutende Rolle spielt, notierte im 1. Halbjahr 2022 in Relation zum Aluminiumpreis durchschnittlich auf einem sehr niedrigen Niveau von unter 13 %.¹⁵ Die Marktpreise für Petrolkoks und Pech haben sich im Laufe der 1. Jahreshälfte 2022 deutlich erhöht. Ebenfalls nahmen die Preise für Aluminiumschrotte, folgend den Primärmetallprämien, im Vergleich zum Vorjahr signifikant zu.

ENTWICKLUNG AN DEN DEISENMÄRKTEN

Aluminium wird an der London Metal Exchange (LME) in US-Dollar gehandelt. Ebenso ist der US-Dollar auch die Transaktionswährung für den Kauf der für die Primärmetallerzeugung notwendigen

¹⁴ Quelle: London Metal Exchange

¹⁵ Quelle: Bloomberg

Rohstoffe. Durch den Produktionsstandort in Kanada hat darüber hinaus auch die Entwicklung des kanadischen Dollars eine wesentliche Bedeutung.

Das durchschnittliche EUR/USD-Währungsverhältnis reduzierte sich im Halbjahresvergleich von 1,21 auf 1,09 im 1. Halbjahr 2022. Per Ende Juni 2022 zeigte sich mit einem Kurs von 1,04 ein signifikant stärkerer USD zum EUR im Vergleich zum Jahresultimo 2021 (31. Dezember 2021: 1,13). Das durchschnittliche USD/CAD-Währungsverhältnis entwickelte sich von 1,25 im Vorjahr auf 1,27 im 1. Halbjahr 2022. Per 30. Juni 2022 lag das USD/CAD-Währungsverhältnis bei 1,29 (31. Dezember 2021: 1,27).¹⁶

Aluminiumpreisentwicklung in USD/Tonne¹⁷



¹⁶ Quelle: Europäische Zentralbank

¹⁷ Quelle: London Metal Exchange

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

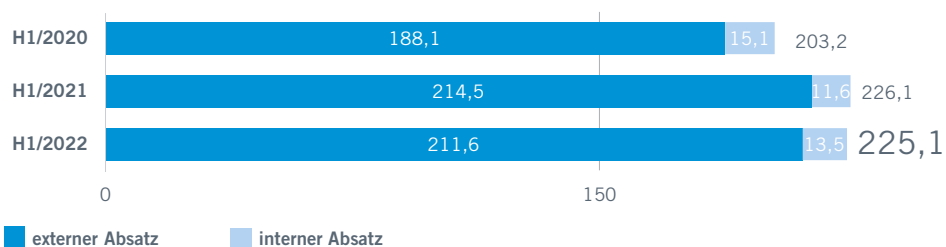
UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Halbjahresvergleich

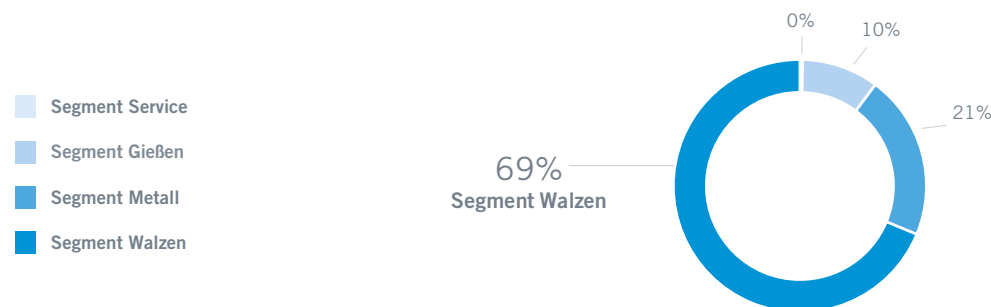
Die AMAG-Gruppe konnte im 1. Halbjahr 2022 die hohe Nachfrage nach Aluminium aus zahlreichen Industrien nutzen. Der Produktmix im Segment Walzen wurde weiter optimiert und die Absatzmengen, vor allem im Bereich Luftfahrt, gesteigert. Der Gesamtabsatz der AMAG-Gruppe lag in den ersten sechs Monaten 2022 aufgrund von Absatzverschiebungen im Segment Metall mit 225.100 Tonnen etwas unter dem Vorjahresniveau (H1/2021: 226.100 Tonnen). Eine Absatzverschiebung von rund 3.000 Tonnen im kanadischen Werk Alouette wird das 3. Quartal 2022 positiv beeinflussen. Die externe Absatzmenge der AMAG-Gruppe lag in der ersten Jahreshälfte 2022 bei 211.600 Tonnen (H1/2021: 214.500 Tonnen).

Das spürbar höhere Aluminiumpreinsniveau, Optimierungen im Produktmix und erfolgreich umgesetzte Preisanpassungen infolge von Kostensteigerungen wirkten sich positiv auf die Umsatzentwicklung der AMAG-Gruppe im 1. Halbjahr 2022 aus. Zusätzlich erhöhte der deutlich stärkere USD zum EUR die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres. Insgesamt konnte der Umsatz um 52,0 % auf 904,3 Mio. EUR beträchtlich gesteigert werden (H1/2021: 595,1 Mio. EUR).

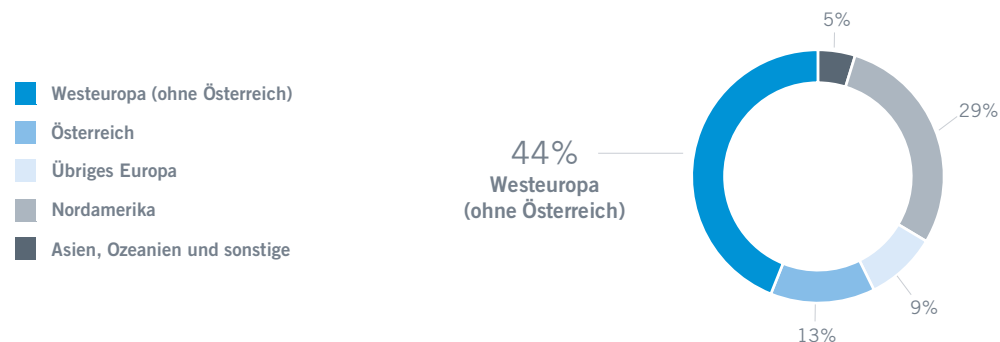
Absatz in Tsd. Tonnen



Konzernumsatz nach Segmenten in %



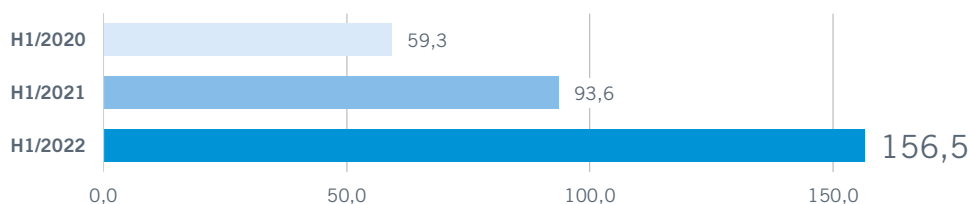
Konzernumsatz nach Regionen in %



Die Umsatzkosten erhöhten sich vor allem aufgrund des höheren Aluminiumpreises und der gestiegenen Energie- und Vormaterialkosten von 480,5 Mio. EUR auf 719,3 Mio. EUR. Bei den Vertriebsaufwendungen führten insbesondere die höheren Logistikkosten zu einem Anstieg von 25,7 % auf 42,3 Mio. EUR. Die Verwaltungsaufwendungen lagen im aktuellen Halbjahr bei 22,4 Mio. EUR nach 19,4 Mio. EUR im Vorjahr. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden um 9,4 % auf 9,2 Mio. EUR erhöht.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der AMAG-Gruppe konnte im 1. Halbjahr 2022 um 67,3 % signifikant gesteigert werden und erreichte 156,5 Mio. EUR nach 93,6 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Ein deutlich höherer Aluminiumpreis bei zugleich attraktiven Tonerdekosten und ein gestiegenes Prämienniveau konnten im Segment Metall erfolgreich genutzt werden. Eine hohe Produktivität, Optimierungen im Produktmix und erfolgreich umgesetzte Preisanpassungen spiegeln sich in der Ergebnisentwicklung des Segments Walzen positiv wider. Im Segment Gießen konnte trotz des herausfordernden Marktumfelds in der Automobilindustrie ein Absatzmengenanstieg erreicht werden. Zusätzlich nehmen auch hier vorgenommene Preisanpassungen infolge gestiegener Kosten positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.

EBITDA in Mio. EUR



Die Abschreibungen haben sich im Halbjahresvergleich von 41,7 Mio. EUR auf aktuell 43,7 Mio. EUR erhöht.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der AMAG-Gruppe konnte im 1. Halbjahr 2022 um 117,4 % von 51,9 Mio. EUR auf 112,8 Mio. EUR deutlich gesteigert werden.

Das Finanzergebnis lag in der 1. Jahreshälfte 2022 bei -5,7 Mio. EUR nach -4,9 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Die Abweichung ist insbesondere auf Bewertungseffekte und höhere Zinsaufwendungen zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) wurde mit 107,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr ebenfalls beträchtlich gesteigert (H1/2021: 47,0 Mio. EUR). Die Ertragsteuern beliefen sich auf 28,7 Mio. EUR

nach 12,0 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Das Ergebnis nach Ertragsteuern spiegelt mit 78,4 Mio. EUR ein sehr erfolgreiches 1. Halbjahr 2022 wider und lag um 124,2 % über dem Vorjahr (H1/2021: 35,0 Mio. EUR).

Bei einer unveränderten Aktienanzahl von 35.264.000 Stück, konnte das Ergebnis je Aktie im 1. Halbjahr 2022 auf 2,22 EUR erhöht werden (H1/2021: 1,01 EUR).

Quartalsvergleich

Die externe Absatzmenge lag im 2. Quartal 2022 bei 113.600 Tonnen, nach 121.900 Tonnen im Vorjahr. Die Absatzmenge des Segments Metall profitierte, ähnlich wie im Vorjahresvergleichsquarter, von einer Verschiebung von rund 10.000 Tonnen aus dem 1. Quartal 2022. Per Ende Juni 2022 konnten rund 3.000 Tonnen der Juni-Produktion nicht rechtzeitig verschifft werden. Zudem erfolgte im Vorjahr eine vorzeitige Auslieferung von gut 2.000 Tonnen, die den Vorjahresquartalsabsatz positiv beeinflusste. Die Absatzmenge im Segment Gießen lag in einem herausforderndem Marktumfeld etwas über dem Vorjahresniveau. Das Segment Walzen profitierte von einer hohen Nachfrage aus unterschiedlichsten Industrien und den erfolgreich umgesetzten Produktmixoptimierungen. Die gesamte Absatzmenge (extern und intern) der AMAG-Gruppe lag im aktuellen Berichtsquarter bei 120.500 Tonnen, nach 127.600 Tonnen im Vorjahresvergleichsquarter.

Der Umsatz der AMAG-Gruppe wurde um 47,0 % auf 505,4 Mio. EUR im 2. Quartal 2022 beträchtlich gesteigert (Q2/2021: 343,9 Mio. EUR). Insbesondere der deutlich gestiegene Aluminiumpreis, Optimierungen im Produktmix und erfolgreich umgesetzte Preisanpassungen sind maßgeblich dafür verantwortlich. Ein im Durchschnitt stärkerer USD zum EUR wirkte sich ebenfalls positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

Die Umsatzkosten lagen primär aufgrund des höheren Aluminiumpreises und der signifikanten Kosteninflation mit 399,4 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Q2/2021: 270,2 Mio. EUR). Die Vertriebskosten spiegeln vor allem den Anstieg der Logistikkosten wider und haben sich um 35,5 % auf 23,4 Mio. EUR erhöht. Die Verwaltungsaufwendungen waren im 2. Quartal 2022 mit 12,5 Mio. EUR etwas über dem Vorjahreswert von 9,7 Mio. EUR. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden auf 5,0 Mio. EUR, nach 4,4 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahresquarter, gesteigert.

Das EBITDA lag mit 88,5 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresvergleichswert von 63,3 Mio. EUR. Ein attraktiver Aluminiumpreis bei zugleich geringen Tonerdekosten in Relation zum Aluminiumpreis unterstützten die Ergebnisentwicklung im Segment Metall. Erfolgreich umgesetzte Preisanpassungen

und Optimierungen im Produktmix trugen zur positiven Entwicklung am Standort Ranshofen maßgeblich bei.

Die Abschreibungen von 22,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2022 lagen um 1,4 Mio. EUR über den Abschreibungen des Vergleichszeitraumes 2021.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der AMAG-Gruppe konnte im 2. Quartal des laufenden Jahres beträchtlich gesteigert werden und lag bei 66,5 Mio. EUR nach 42,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern spiegelt mit 45,9 Mio. EUR das beste Quartalsergebnis der AMAG-Geschichte wider und lag damit auch deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Q2/2021: 29,8 Mio. EUR).

Das Ergebnis je Aktie stieg im 2. Quartal 2022 auf 1,30 EUR (Q2/2021: 0,85 EUR).

BILANZ UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Eigenkapital

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe stieg auf 686,7 Mio. EUR per Ende Juni 2022 und lag damit unter anderem aufgrund höherer Gewinnrücklagen sowie Währungs- und Bewertungseffekten über dem Niveau per Jahresultimo 2021 in Höhe von 629,5 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote zum aktuellen Abschlussstichtag lag bei 36,0 % (31. Dezember 2021: 39,5 %).

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit profitierte von einem hohen Ergebnis in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres. Insbesondere die höhere Working Capital-Finanzierung infolge des gestiegenen Aluminiumpreises bei zugleich erhöhten Sicherheitsbeständen hat einen gegenteiligen Effekt auf die Cashflowentwicklung. Zudem wirkten sich die heuer geleisteten Steuerzahlungen für das in Kanada erzielte Vorjahresergebnis negativ auf den Cashflow aus. Insgesamt lag der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im 1. Halbjahr 2022 damit bei -84,1 Mio. EUR nach 50,2 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit -29,7 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (-25,8 Mio. EUR). Daraus resultiert ein Free Cashflow von -113,9 Mio. EUR (1. Halbjahr 2021: 24,4 Mio. EUR).

Nettofinanzverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung hat sich insbesondere aufgrund der gestiegenen Working Capital-Finanzierung von 346,1 Mio. EUR per Jahresultimo 2021 auf 506,8 Mio. EUR per Ende Juni 2022 erhöht. Der Verschuldungsgrad (Gearing) betrug 73,8 % (31. Dezember 2021: 55,0 %).

Die liquiden Mittel lagen per Ende Juni 2022 bei 231,0 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 171,4 Mio. EUR). Die Finanzverbindlichkeiten stiegen von 517,6 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 737,8 Mio. EUR per Ende Juni 2022.

INVESTITIONEN

Die Investitionen der AMAG-Gruppe wurden wie geplant umgesetzt und lagen in den ersten sechs Monaten 2022 bei 30,6 Mio. EUR, nach 27,4 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum.

MITARBEITER

Der Personalstand der AMAG-Gruppe hat sich im Halbjahresvergleich vor allem aufgrund der vollständigen Übernahme von AMAG components auf durchschnittlich 2.207 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) im 1. Halbjahr 2022 erhöht (Vorjahresvergleichszeitraum: 2.127 Mitarbeiter).

SEGMENT METALL

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach einem Rekordbedarf an Primäraluminium im vergangenen Geschäftsjahr, soll die Nachfrage auch im aktuellen Berichtsjahr weiter ansteigen. Im Detail erwartet das Marktforschungsinstitut CRU¹⁸ einen Anstieg von 69,0 Mio. Tonnen im Vorjahr auf 69,8 Mio. Tonnen im Jahr 2022. China gilt mit einem Anteil von knapp 60 % am Gesamtmarkt unverändert als größtes Abnehmerland und soll im Jahr 2022 rund 40,2 Mio. Tonnen konsumieren. In der restlichen Welt soll die Nachfrage um 2,4 % auf 29,5 Mio. Tonnen ansteigen.

Produktionsseitig rechnet CRU für das Jahr 2022 mit einem weltweiten Anstieg von 2,5 % auf 69,1 Mio. Tonnen Primäraluminium. Dabei soll die Produktion in China um 1,4 Mio. Tonnen bzw. um 3,5 % wachsen, während in der restlichen Welt ein deutlich geringerer Zuwachs von 0,3 Mio. Tonnen bzw. 1,1 % erwartet wird. Insgesamt geht CRU hinsichtlich globaler Produktion und Nachfrage für das Gesamtjahr 2022 damit von einem Nachfrageüberschuss von rund 0,7 Mio. Tonnen aus. Die weltweiten Bestände sollen sich im Gesamtjahr 2022 weiter reduzieren und werden mit 8,8 Mio. Tonnen prognostiziert (2021: 9,4 Mio. Tonnen). Die Lagerbestände an Primäraluminium in LME-registrierten Lagerhäusern sollen sich im Jahresvergleich ebenfalls deutlich verringern und zu Jahresende bei 0,5 Mio. Tonnen nach 0,9 Mio. Tonnen per Ende 2021 liegen.

Der durchschnittliche Aluminiumpreis konnte im 1. Halbjahr 2022 mit einem Plus von 36,9 % deutlich auf 3.088 USD/t zulegen (H1/2021: 2.256 USD/t). Der Aluminiumpreis in Euro profitierte von einem stärkeren USD gegenüber dem EUR und notierte im Halbjahresdurchschnitt 2022 bei 2.821 EUR/t (1. Halbjahr 2021: 1.872 EUR/t).

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien für Lieferungen in die USA haben sich im Vorjahresvergleich spürbar erhöht. Ausschlaggebend dafür sind einerseits die positiven Nachfrageaussichten nach Aluminium und andererseits Effekte aus dem US-Importzoll, die durch den Anstieg im Aluminiumpreis noch weiter zunahm. Zusätzlich wirken die gestiegenen Transport- und Logistikkosten prämienerhöhend. Im europäischen Raum sind die Prämien ebenfalls spürbar gestiegen.

¹⁸Vgl. CRU Aluminium Market Outlook, Mai 2022

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Produktion in der kanadischen Beteiligung Alouette war unverändert stabil. Die Absatzmenge des Segments Metall lag in den ersten sechs Monaten 2022 mit 60.200 Tonnen aufgrund von Absatzverschiebungen etwas unter dem Vorjahresniveau von 65.400 Tonnen. Der Absatz im 2. Quartal 2022 betrug 39.200 Tonnen und profitierte, ähnlich wie im Vorjahresvergleichsquarter, von einer Absatzverschiebung von rund 10.000 Tonnen aus dem 1. Quartal 2022. Per Ende Juni 2022 konnten rund 3.000 Tonnen der Juni-Produktion nicht rechtzeitig verschifft werden. Zudem erfolgte im Vorjahr eine vorzeitige Auslieferung von gut 2.000 Tonnen, die den Vorjahresquartalsabsatz positiv beeinflusste.

Infolge des gestiegenen Aluminiumpreises, der höheren Prämien und des stärkeren USD gegenüber dem EUR konnten die Umsatzerlöse um 97,4 % von 410,0 Mio. EUR auf 809,4 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2022 deutlich gesteigert werden. Im 2. Quartal 2022 wurde der Umsatz von 248,3 Mio. EUR auf aktuell 441,7 Mio. EUR ebenfalls beträchtlich erhöht.

Das EBITDA im Segment Metall spiegelt mit 62,8 Mio. EUR eine signifikante Ergebnissteigerung von 39,2 % wider (H1/2021: 45,1 Mio. EUR). Ausschlaggebend dafür war ein attraktives Aluminiumpreis- und Prämieniveau bei einer soliden Produktion im kanadischen Werk Alouette. Der Tonerdepreis lag in Relation zum Aluminiumpreis in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres zudem auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Im Quartalsvergleich zeigt sich ebenfalls ein spürbarer EBITDA-Anstieg von 34,9 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 42,3 Mio. EUR.

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Metall betrug im 1. Halbjahr 2022 194 Mitarbeiter nach 183 Mitarbeitern im Vorjahr.

INVESTITIONEN

Im Segment Metall lagen die Investitionen in Sachanlagen in den ersten sechs Monaten mit 9,3 Mio. EUR über dem Vorjahresvergleichswert von 7,0 Mio. EUR. Die Abweichung resultiert primär aus dem größeren Umfang an Investitionsprojekten sowie aus den gestiegenen Preisen. Im 2. Quartal 2022 betrug der Anlagenzugang 4,7 Mio. EUR nach 3,5 Mio. EUR im Vorjahr.

KENNZAHLEN DES SEGMENTS METALL IN MIO. EUR	Q2/2022	Q2/2021	Veränderung in %	H1/2022	H1/2021	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen 1)	39.200	44.800	-12,5 %	60.200	65.400	-8,0 %
davon interner Absatz	0	0		0	0	
Umsatzerlöse	441,7	248,3	77,9 %	809,4	410,0	97,4 %
davon interner Umsatz	310,0	149,5	107,4 %	618,9	274,6	125,4 %
EBITDA	42,3	34,9	21,3 %	62,8	45,1	39,2 %
EBIT	35,8	29,3	22,2 %	50,1	33,9	48,0 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	196	186	5,6 %	194	183	6,1 %

1) Absatzmenge und interner Absatz beziehen sich ausschließlich auf den AMAG-Anteil an der Elektrolyse Alouette

SEGMENT GIESSEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der für das Segment Gießen relevante Markt bezieht sich im Wesentlichen auf West- und Zentraleuropa. Mit einem Absatzanteil von rund 60 % der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche des Segments dar. Folglich wird das wirtschaftliche Umfeld für das Segment Gießen vorwiegend durch die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Die Rahmenbedingungen der Automobilbranche haben sich seit Jahresbeginn signifikant eingetrübt. Vor allem die mangelnde Verfügbarkeit von Materialien und der Ukraine-Konflikt sorgen für Knappheit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Lieferketten zeigen sich aufgrund regionaler Lockdowns in China (Teilschließung des Hafens in Shanghai) mit zusätzlichen Problemen konfrontiert.

Der Verband der Automobilindustrie in Deutschland (VDA) hat aus den genannten Gründen Mitte Juni seine Jahresprognose zur Produktion von „Light-Vehicles“ gesenkt und erwartet nun mit einem weltweiten Gesamtvolumen von 70,2 Mio. Einheiten einen Rückgang von rund 1 % gegenüber 2021.¹⁹ Hinsichtlich der PKW-Produktion in Deutschland konnte im Juni im zweiten Monat in Folge ein deutlicher Anstieg in der PKW-Produktion verzeichnet werden. Dennoch liegt der kumulierte Wert im 1. Halbjahr 2022 mit knapp 1,7 Mio. Einheiten um 3 % unterhalb des Vorjahreswertes. Verglichen mit dem Vor-Corona-Niveau aus 2019 ist nach wie vor eine deutliche Abweichung von -32 % feststellbar.²⁰

Mit Blick auf die Entwicklungen der registrierten Neuzulassungen am europäischen Markt (EU27, EFTA, UK) spiegeln sich die Eintrübungen am Automobilmarkt ebenfalls wider. In der aktuellen Berichtsperiode wurden mit einem Volumen von 5,6 Mio. PKWs um knapp 14 % weniger Neuzulassungen registriert. Auch in den USA konnte das Vorjahresniveau nicht gehalten werden. Die Neuzulassungen der „Light-Vehicles“ lagen in der aktuellen Berichtsperiode bei 6,8 Mio. Einheiten (-18 %). Der chinesische Neuwagenmarkt entwickelte sich unter anderem aufgrund der aufgestauten Nachfrage infolge der COVID-19-bedingten Lockdowns positiv und konnte um knapp 4 % auf 10,2 Mio. Einheiten zulegen.²¹

¹⁹ Vgl. VDA, Pressemeldung „Internationale Automobilmärkte: VDA passt Prognosen an“, Juni 2022

²⁰ Vgl. VDA, Pressemeldung „Neuzulassungen gehen im Juni erneut zurück“, Juli 2022

ERGEBNISENTWICKLUNG

Trotz des schwierigen Marktumfelds innerhalb der Automobilindustrie konnte im Segment Gießen mit einem Gesamtabsatz von 47.000 Tonnen mehr verkauft werden als im Vorjahr (H1/2021: 46.000 Tonnen). Im 2. Quartal 2022 lag die gesamte Absatzmenge mit 23.500 Tonnen ebenfalls etwas über dem Vorjahresniveau (Q2/2021: 22.400 Tonnen).

Insbesondere durch den höheren Aluminiumpreis und die erfolgreich umgesetzten Preisanpassungen infolge gestiegener Einsatzkosten konnten die Umsatzerlöse im Segment Gießen im 1. Halbjahr 2022 von 67,2 Mio. EUR auf 94,4 Mio. EUR klar gesteigert werden. In beiden Quartalen konnten die Umsätze im Vorjahresvergleich erhöht werden. Im 2. Quartal 2022 stiegen die Umsatzerlöse von 33,7 Mio. EUR auf 49,6 Mio. EUR.

Die positive Halbjahresentwicklung im Segment Gießen äußert sich in einer deutlichen Ergebnissteigerung. Das EBITDA konnte von 6,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,6 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten dieses Jahres gesteigert werden. Im Quartalsvergleich zeigt sich ein EBITDA-Anstieg von 3,3 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR im 2. Quartal 2022.

Das Betriebsergebnis (EBIT) wurde in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf 8,5 Mio. EUR gesteigert (H1/2021: 5,6 Mio. EUR). Im 2. Quartal 2022 wurde ein EBIT von 4,0 Mio. EUR nach 2,7 Mio. EUR im Vorjahr erzielt.

PERSONAL

Der Personalstand war im 1. Halbjahr 2022 mit durchschnittlich 119 Mitarbeitern etwas höher als im Vorjahr (117 Mitarbeiter).

INVESTITIONEN

Von Jänner bis Juni des laufenden Jahres betragen die Investitionen in Sachanlagen 1,1 Mio. EUR nach 0,6 Mio. EUR im Vorjahr.

²¹ Vgl. VDA, Pressemeldung „Internationale Automobilmärkte mit durchwachsendem Halbjahr“, Juli 2022

KENNZAHLEN DES SEGMENTS GIESSEN IN MIO. EUR	Q2/2022	Q2/2021	Veränderung in %	H1/2022	H1/2021	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	23.500	22.400	4,9 %	47.000	46.000	2,2 %
davon interner Absatz	6.900	5.700	21,1 %	13.500	11.600	16,4 %
Umsatzerlöse	49,6	33,7	47,1 %	94,4	67,2	40,4 %
davon interner Umsatz	2,9	2,1	36,3 %	5,5	4,5	24,4 %
EBITDA	4,6	3,3	40,0 %	9,6	6,7	43,5 %
EBIT	4,0	2,7	46,7 %	8,5	5,6	50,4 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	121	116	4,2 %	119	117	2,2 %

SEGMENT WALZEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten hat sich im 1. Halbjahr 2022 gut entwickelt. Während im Vorjahr mit einem weltweiten Bedarf von 30,2 Mio. Tonnen ein neues Hoch erreicht wurde, erwartet das Marktforschungsinstitut CRU²² im aktuellen Jahr einen weiteren Anstieg auf 31,7 Mio. Tonnen.

Als wesentlicher Treiber für den Nachfrageanstieg von durchschnittlich 5,0 % bzw. 1,5 Mio. Tonnen gegenüber 2021 ist der Transportbereich zu nennen. Dieser soll heuer laut CRU um 9,0 % bzw. 0,4 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr ansteigen. Positiv wirkt hier unter anderem die Substitution von Stahl durch Aluminium bei Blechen im Bereich der Außenhautanwendungen für Motorhauben, Türen und Kotflügel. Durch Leichtbaulösungen mit Aluminium lassen sich das Gewicht und damit auch der Treibstoffverbrauch sowie die CO₂-Emissionen von PKW reduzieren. Auch der Verpackungsbereich trägt mit einem erwarteten Wachstum von 5,8 % bzw. 0,9 Mio. Tonnen wesentlich zur positiven Nachfrageentwicklung bei. Für die Maschinenindustrie geht CRU davon aus, dass sich die Nachfrage hier um 3,7 % bzw. 0,1 Mio. Tonnen erhöhen wird. Der Konsum nach Aluminiumwalzprodukten im Bausektor sowie bei den sonstigen Anwendungsgebieten soll um 1,2 % (rund 0,1 Mio. Tonnen) bzw. um 1,4 % (rund 0,1 Mio. Tonnen) wachsen.

Aufgegliedert nach Regionen erwartet CRU für Westeuropa ein Nachfrageplus von 3,4 % auf 4,5 Mio. Tonnen. In Nordamerika wird mit knapp 8,5 % ein deutlich kräftigerer Anstieg auf 6,8 Mio. Tonnen prognostiziert. Im asiatischen Raum geht CRU von einem Anstieg in Höhe von 4,7 % auf 17,1 Mio. Tonnen aus. Für China wird ein Nachfrageplus nach Aluminiumwalzprodukten von 3,8 % auf 11,8 Mio. Tonnen erwartet.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Segment Walzen konnte die positive Nachfrageentwicklung aus zahlreichen Industrien nutzen und damit eine Steigerung im Absatz erzielen. Der Produktmix wurde weiter optimiert und die Absätze, vor allem in die Luftfahrtindustrie, erhöht. Insgesamt konnte im Segment Walzen in den ersten

sechs Monaten dieses Jahres mit 117.900 Tonnen ein um 2,8 % höherer Absatz gegenüber dem Vorjahr erzielt werden (H1/2021: 114.700 Tonnen). Die Absatzmenge im 2. Quartal 2022 lag bei 57.800 Tonnen nach 60.400 Tonnen im Vorjahr.

Durch die gestiegene und produktmixoptimierte Absatzmenge, den höheren Aluminiumpreis und erfolgreich umgesetzte Preisanpassungen konnten die Umsätze im 1. Halbjahr 2022 um 89,9 % massiv erhöht werden. Nach 427,6 Mio. EUR im Vorjahr lagen die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2022 bei 811,8 Mio. EUR. Der Umsatz wurde von 230,7 Mio. EUR ebenfalls deutlich auf 421,2 Mio. EUR im 2. Quartal 2022 erhöht.

Die signifikante Kosteninflation, vor allem bei Energie und Logistik, konnte durch vorgenommene Preisanpassungen weitestgehend kompensiert werden. Das EBITDA wurde damit von 43,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 89,7 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres mehr als verdoppelt. Im Quartalsvergleich zeigt sich mit einem Anstieg von 26,4 Mio. EUR im 2. Quartal 2021 auf aktuell 46,3 Mio. EUR ebenfalls ein deutlicher Zuwachs.

Folglich erhöhte sich auch das Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres kräftig um 262,5 % von 17,3 Mio. EUR auf 62,7 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich lag das EBIT mit 32,9 Mio. EUR signifikant über dem Niveau des Vorjahres (Q2/2021: 13,2 Mio. EUR).

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Walzen erhöhte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2021 von 1.653 Mitarbeiter auf 1.705 Mitarbeiter.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen im 1. Halbjahr 2022 bei 17,6 Mio. EUR nach 16,7 Mio. EUR im Vorjahr. Im 2. Quartal 2022 beliefen sich die Investitionen auf 8,7 Mio. EUR gegenüber 7,6 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das höhere Investitionsvolumen ist vor allem bedingt durch die Modernisierung der Bandbeize am Standort Ranshofen.

²² Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2022

KENNZAHLEN DES SEGMENTS WALZEN IN MIO. EUR	Q2/2022	Q2/2021	Veränderung in %	H1/2022	H1/2021	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	57.800	60.400	-4,3 %	117.900	114.700	2,8 %
Umsatzerlöse	421,2	230,7	82,6 %	811,8	427,6	89,9 %
davon interner Umsatz	95,7	18,8	407,9 %	190,1	33,9	460,9 %
EBITDA	46,3	26,4	75,2 %	89,7	43,8	104,6 %
EBIT	32,9	13,2	149,7 %	62,7	17,3	262,5 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	1.709	1.667	2,5 %	1.705	1.653	3,1 %

SEGMENT SERVICE

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse stiegen von 39,0 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2021 auf 59,6 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres. Auch im 2. Quartal 2022 ist ein deutliches Umsatzplus von 19,3 Mio. EUR im Jahr 2021 auf aktuell 27,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Der Anstieg ist vor allem auf die höheren Energiekosten am Standort Ranshofen zurückzuführen.

Das EBITDA veränderte sich von -2,1 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2021 auf -5,6 Mio. EUR in der aktuellen Berichtsperiode. Die Veränderung ist primär bedingt durch höhere Strukturkosten. Das erzielte EBITDA im 2. Quartal 2022 liegt bei -4,7 Mio. EUR (Vorjahresvergleichsquartal: -1,3 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Segments Service reduzierte sich im Halbjahresvergleich von -4,9 Mio. EUR auf aktuell -8,5 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich zeigt sich eine EBIT-Veränderung von -2,6 Mio. EUR im Vorjahr auf -6,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2022.

KENNZAHLEN DES SEGMENTS SERVICE IN MIO. EUR

	Q2/2022	Q2/2021	Veränderung in %	H1/2022	H1/2021	Veränderung in %
Umsatzerlöse	27,6	19,3	42,5 %	59,6	39,0	52,8 %
davon interner Umsatz	26,1	17,7	47,1 %	56,3	35,7	57,5 %
EBITDA	-4,7	-1,3	-263,7 %	-5,6	-2,1	-165,7 %
EBIT	-6,1	-2,6	-139,6 %	-8,5	-4,9	-73,0 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	188	174	8,0 %	189	175	8,1 %

PERSONAL

Das durchschnittliche Leistungspersonal im Segment Service hat sich im Halbjahresvergleich von 175 auf 189 Mitarbeiter erhöht.

INVESTITIONEN

Die Investitionen des 1. Halbjahres 2022 in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 3,2 Mio. EUR) betrafen vor allem Projekte zur Sicherstellung der Versorgung am Standort Ranshofen, Ersatzinvestitionen sowie die Bereiche Umwelt und Sicherheit. Im Quartalsvergleich reduzierten sich die Investitionen von 2,3 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR.

AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Nach Einschätzung des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo Institut)²³ vom Juni 2022 soll die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 um 2,9 % wachsen. Im Vergleich zur letzten ifo-Prognose aus dem Frühjahr 2022 wurde das Wachstum für heuer damit um 0,9 %-Punkte nach unten revidiert. Auch der Vergleich mit dem Marktausblick des Internationalen Währungsfonds²⁴ (IWF; engl: International Monetary Fund - IMF) aus April 2022 macht deutlich, dass sich die Wirtschaftsprognosen in den letzten Wochen weiter verschlechterten; das weltweite BIP-Wachstum wurde damals noch mit 3,6 % beziffert. Für den Euroraum rechnet die Europäische Kommission²⁵ in ihrer Prognose von Mitte Juli 2022 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,6 %.

Hauptgrund für die signifikanten Korrekturen bei den BIP-Prognosen ist der fortschreitende Ukraine-Krieg, der weltweit die Wirtschaftsentwicklungen zahlreicher Länder und Märkte negativ beeinflusst. Bedingt durch die teils hohe Abhängigkeit Europas von russischer Energie zeigt sich die europäische Wirtschaft besonders betroffen. Die COVID-19-Pandemie stellt ebenfalls nach wie vor ein Risiko für den weiteren Wirtschaftsverlauf dar und kann die angespannten Lieferketten noch weiter unter Druck setzen. Die anhaltend hohe Inflationsrate, insbesondere bedingt durch die hohen Energie- und Rohstoffkosten, hat sich in den letzten Wochen noch weiter verstärkt und beeinflusst die Prognosen für den weiteren Konjunkturverlauf. Die aktuellen Wachstumsprognosen sind demnach von zahlreichen Unsicherheiten und Risiken geprägt und können sich rasch und maßgeblich verändern.

AUSBLICK ALUMINIUMMARKT

Laut Prognosen der CRU entwickelt sich die Nachfrage nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten in den nächsten Jahren weiterhin positiv.²⁶ Während für das aktuelle Geschäftsjahr ein weltweiter Zuwachs von 1,2 % auf 69,8 Mio. Tonnen für Primäraluminium prognostiziert wird, soll sich der Bedarf bis ins Jahr 2026 kontinuierlich auf 74,8 Mio. Tonnen erhöhen. Die durchschnittliche Wachstumsrate pro Jahr wird dabei mit rund 1,6 % angenommen.

²³ Vgl. ifo Institut, Konjunkturprognose Sommer 2022, Juni 2022

²⁴ Vgl. IMF, World Economic Outlook, April 2022

²⁵ Vgl. Europäische Kommission, Wirtschaftsprognose Sommer 2022, Juli 2022

Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich. Weltweit wird nach Schätzungen des Verbands der deutschen Automobilindustrie (VDA)²⁷ für das Jahr 2022 ein Rückgang der Fahrzeugproduktion von rund 1 % auf 70,2 Mio. Einheiten erwartet. In Europa (EU27, EFTA, UK) soll die Produktion in 2022 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von 11,8 Mio. PKWs verharren. Für Deutschland ist nach aktuellen Schätzungen mit einem Wachstum von 3 % auf 2,7 Mio. Fahrzeuge auszugehen.

Im Bereich der Aluminiumwalzprodukte wird nach Einschätzungen der CRU für das aktuelle Berichtsjahr ein weltweiter Nachfrageanstieg von 5,0 % auf 31,7 Mio. Tonnen erwartet. In den nächsten fünf Jahren soll sich der Bedarf weiter erhöhen. Bei einem durchschnittlichen Zuwachs von 4,0 % pro Jahr soll im Jahr 2026 der Konsum bei 36,8 Mio. Tonnen liegen.

AUSBLICK GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2022

Die AMAG konnte im 1. Halbjahr 2022 die hohe Nachfrage nach Aluminium aus diversen Industrien erfolgreich nutzen und erzielte das höchste Halbjahresergebnis in der Unternehmensgeschichte. Die Situation hinsichtlich Erdgasversorgung in Europa hat sich infolge des Ukraine-Konflikts in den letzten Wochen weiter zugespitzt. Für die AMAG besteht das wesentliche Risiko, dass keine ausreichende Versorgung mit Erdgas mehr erfolgt und dadurch die Produktion am Standort Ranshofen beeinträchtigt wird. Abseits dieses Risikos, das im Falle des Eintretens zu erheblichen Auswirkungen auf die gesamte europäische Wirtschaft führen würde, ist für das 2. Halbjahr 2022 von einer etwas gedämpfteren Nachfrage nach Aluminiumprodukten auszugehen. Der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie kann zudem die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen. Derzeit wird die Geschäftsentwicklung 2022 der einzelnen operativen AMAG-Segmente wie folgt eingeschätzt:

Das Segment Metall profitiert von einem stabilen Elektrolysebetrieb im kanadischen Werk Alouette. Ein hohes Aluminiumpreis- und Prämienniveau hat die Ergebnisentwicklung dieses Segments im 1. Halbjahr 2022 gestärkt. Tonerde, als wichtigstes Vormaterial für die Herstellung von Primäraluminium, lag in Relation zum Aluminiumpreis ebenfalls auf einem attraktiven Niveau. Die Preise für sonstige Rohstoffe (z.B. Petrolkoks) zeigten zum Teil beträchtliche Anstiege. Durch den langfristigen Stromvertrag und der Preiskoppelung am Aluminiumpreis ist eine wesentliche Kostenkomponente nachhaltig gesichert. Der Stromeinsatz, der zu 100 % aus Wasserkraft stammt, ist damit unabhängig von der russischen Energieversorgung. Der Ergebnisverlauf im Restjahr 2022 wird somit insbesondere

²⁶ Vgl. CRU, Aluminium Market Outlook, April und Mai 2022 sowie Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2022

²⁷ Vgl. VDA, Pressemeldung „Internationale Automobilmärkte: VDA passt Prognosen an“, Juni 2022

von der weiteren Entwicklung des Aluminiumpreises und der Rohstoffkosten abhängen. Aus heutiger Sicht ist auch im 2. Halbjahr 2022 von einer soliden Ergebnisentwicklung auszugehen.

Der Standort Ranshofen profitiert von einer hohen Produktivität und dem breit diversifiziertem Produktportfolio, das Optimierungen im Produktmix ermöglicht. Mit Blick auf die derzeitige Auftragseingangsentwicklung ist die zu Beginn angeführte, gedämpftere Nachfrage aus bestimmten Industrien erkennbar. Maßgeblich dafür verantwortlich sind die globalen Lieferkettenprobleme, der andauernde Mangel an Halbleitern sowie die Auswirkungen und Unsicherheiten infolge des Ukraine-Konflikts. Letzteres stellt, wie zu Beginn angeführt, für die AMAG das Hauptrisiko hinsichtlich ausreichender Versorgung des Standorts Ranshofen mit Erdgas dar. Die andauernde Kosteninflation, insbesondere für Energie, Vormaterialien und Logistik, wird zunehmenden Einfluss auf die weitere Ergebnisentwicklung nehmen. Der Arbeitskräftemangel bleibt zudem herausfordernd.

Vorausgesetzt, dass die Energieversorgung im 2. Halbjahr 2022 stabil ist und solide Marktbedingungen bestehen, erwartet der AMAG-Vorstand ein Gesamtjahres-EBITDA zwischen 220 Mio. EUR und 250 Mio. EUR für die AMAG-Gruppe.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Ein systematisches Risikomanagement ist als integraler Bestandteil zur Identifizierung, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen in der AMAG-Gruppe implementiert. Risiken sollen frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit proaktiv bearbeitet werden, um das Eintreten und mögliche negative Auswirkungen zu begrenzen oder gänzlich zu vermeiden. Neben der Mitigation von Risiken sollen auf der anderen Seite unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. In diesem Sinne stellt ein ausgewogenes Risiko- und Chancenmanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe dar. Die COVID-19-Pandemie und die Unsicherheiten infolge des Ukraine-Konflikts und die damit verbundene Versorgungssicherheit von Erdgas am Standort Ranshofen wurden berücksichtigt.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement ist auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einer Wertsteigerung der AMAG-Gruppe und auf die Minimierung von negativen Einflüssen auf das Umfeld ausgerichtet. Das System basiert im Wesentlichen auf:

- › der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien und Anweisungen
 - › dem aktiven Hedging von spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen)
 - › der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen
 - › weiteren spezifischen Maßnahmen zur Vermeidung und Steuerung von Risiken
-

Die strategischen und operativen Risiken werden in einem jährlichen Zyklus überwacht. Darüber hinaus werden sowohl Richtlinien und Anweisungen als auch das Versicherungskonzept laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Evaluierungen der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch externe Wirtschaftsprüfer.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO: Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an der ISO 31000. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von Risiken durch das verantwortliche Management.

WEITERE INFORMATIONEN

Eine umfassende Beschreibung der Risiken und einen genauen Überblick über das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und die Risikofaktoren finden Sie im Geschäftsbericht 2021 der AMAG Austria Metall AG im Investor Relations Bereich auf unserer Webseite unter www.amag-al4u.com. Die Risiken im Zusammenhang mit der Erdgasversorgung werden im Kapitel „Ausblick“ innerhalb des vorliegenden Berichtes beschrieben. Die AMAG am Standort Ranshofen ist für die Herstellung von Aluminiumprodukten auf die Versorgung mit Erdgas angewiesen. Eine Unterversorgung mit Erdgas ist mit Produktionseinbußen verbunden und kann kurzfristig nicht durch einen alternativen Energieträger substituiert werden.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Angaben zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf den Konzernzwischenabschluss verwiesen.

KONZERNBILANZ

VERMÖGENSWERTE IN TSD. EUR	30.06.2022	31.12.2021	EIGENKAPITAL UND SCHULDEN IN TSD. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	14.584	14.394	Gezeichnetes Kapital	35.264	35.264
Sachanlagen	715.376	719.636	Kapitalrücklagen	377.661	377.661
Equity-Beteiligungen	1.347	1.514	Gewinnrücklagen	273.815	216.549
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	13.586	37.708	Eigenkapital	686.740	629.474
Latente Steueransprüche	15.193	23.076	Langfristige Rückstellungen	73.533	105.436
Langfristige Vermögenswerte	760.085	796.328	Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	632.454	396.002
Vorräte	508.824	396.621	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	70.362	73.798
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215.032	153.687	Latente Steuerschulden	1.310	2
Forderungen aus laufenden Steuern	22	26	Langfristige Schulden	777.658	575.237
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	189.457	73.328	Kurzfristige Rückstellungen	28.009	20.570
Vertragsvermögenswerte	1.918	2.340	Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	105.380	121.628
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	231.026	171.431	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.159	107.860
Kurzfristige Vermögenswerte	1.146.279	797.432	Steuerschulden	10.020	20.947
SUMME VERMÖGENSWERTE	1.906.365	1.593.760	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	174.399	118.044
			Kurzfristige Schulden	441.967	389.049
			SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.906.365	1.593.760

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

NACH UMSATZKOSTENVERFAHREN IN TSD. EUR	Q2/2022	Q2/2021	H1/2022	H1/2021	2021
Umsatzerlöse	505.391	343.864	904.347	595.081	1.259.406
Umsatzkosten	-399.440	-270.241	-719.262	-480.547	-1.028.425
Bruttoergebnis vom Umsatz	105.952	73.624	185.085	114.534	230.981
Sonstige Erträge	3.265	2.836	6.762	5.246	8.591
Vertriebskosten	-23.361	-17.242	-42.306	-33.653	-68.584
Verwaltungsaufwendungen	-12.538	-9.737	-22.372	-19.366	-39.290
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-4.967	-4.360	-9.233	-8.438	-16.707
Andere Aufwendungen	-1.883	-2.568	-5.159	-6.465	-13.323
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	4	26	35	42	120
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	66.472	42.578	112.813	51.901	101.789
Zinsergebnis	-3.410	-2.850	-5.997	-5.543	-10.330
Sonstiges Finanzergebnis	460	132	279	661	1.577
Finanzergebnis	-2.950	-2.718	-5.718	-4.882	-8.754
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	63.522	39.860	107.095	47.018	93.035
Laufende Steuern	-11.799	-9.858	-25.675	-15.423	-28.682
Latente Steuern	-5.820	-160	-3.020	3.379	261
Ertragsteuern	-17.619	-10.018	-28.695	-12.044	-28.421
Ergebnis nach Ertragsteuern	45.903	29.842	78.400	34.974	64.614
davon Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft	45.903	30.126	78.400	35.638	65.277
davon Nicht beherrschende Anteile	0	-284	0	-664	-664
Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,30	0,85	2,22	1,01	1,85

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN TSD. EUR	Q2/2022	Q2/2021	H1/2022	H1/2021	2021
Ergebnis nach Ertragsteuern	45.903	29.842	78.400	34.974	64.614
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	12.456	-2.119	15.885	5.566	14.219
Absicherung von Zahlungsströmen					
Während des Geschäftsjahres erfasste Aufwendungen und Erträge	99.294	-28.224	-33.649	-52.488	-89.210
Umgliederungen von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden	10.258	6.493	30.363	7.264	28.722
darauf entfallende Ertragsteuern	-27.370	5.664	827	11.712	15.604
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	-1.964	38	-3.307	-487	-1.572
Veränderung Zeitwertrücklage	177	306	-286	-1.439	-817
darauf entfallende Ertragsteuern	-41	-77	42	360	204
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Veränderung Neubewertungsrücklage	101	68	101	68	68
darauf entfallende Ertragsteuern	-23	-17	0	-17	-17
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	12.769	5.904	30.076	19.044	16.903
darauf entfallende Ertragsteuern	-3.345	-1.551	-8.080	-4.992	-4.428
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	-170	218	-280	-461	-1.156
Equity-Beteiligungen - Anteil am sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	5
darauf entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0	-1
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	102.141	-13.297	31.690	-15.870	-21.476
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	148.045	16.545	110.091	19.104	43.137
davon Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft	148.045	16.829	110.091	19.768	43.801
davon Nicht beherrschende Anteile	0	-284	0	-664	-664

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN TSD. EUR	Q2/2022	Q2/2021	H1/2022	H1/2021	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	63.522	39.860	107.095	47.018	93.035
Zinsergebnis	3.410	2.850	5.997	5.543	10.330
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-4	-26	-35	-42	-120
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	22.072	20.707	43.718	41.661	84.398
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	3	305	-61	347	718
Einzahlungen aus Dividenden	201	0	201	0	502
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	-607	236	-326	426	37
Veränderungen Vorräte	49.000	-14.009	-108.465	-61.271	-132.465
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14.686	-23.650	-61.345	-40.319	-40.337
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9.734	3.580	13.420	24.962	43.443
Veränderungen Rückstellungen	1.413	380	1.719	322	8.138
Veränderungen Derivate	-106.253	-14.979	-60.397	2.957	-12.535
Veränderungen Vertragsvermögenswerte	-61	792	421	500	-552
Veränderungen sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	48.860	33.796	6.296	35.225	9.692
	57.135	49.842	-51.760	57.328	64.282
Steuerzahlungen	-9.095	-1.726	-29.431	-4.176	-11.529
Zinseinzahlungen	84	51	602	122	284
Zinsauszahlungen	-2.010	-1.656	-3.554	-3.101	-7.445
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.114	46.510	-84.143	50.175	45.592

IN TSD. EUR	Q2/2022	Q2/2021	H1/2022	H1/2021	2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.114	46.510	-84.143	50.175	45.592
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	189	152	704	312	755
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-14.845	-11.940	-30.765	-27.954	-72.987
Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen	176	639	347	654	1.265
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	0	1.200	0	1.200	0
Forderung aus Kaufpreisrückzahlung	0	0	0	0	1.200
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.480	-9.949	-29.714	-25.788	-69.767
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Darlehen	-138.458	-82.195	-193.848	-86.067	-184.766
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	255.129	742	410.212	22.851	83.356
Dividendenzahlungen	-52.896	-17.632	-52.896	-17.632	-17.632
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	63.774	-99.084	163.468	-80.848	-119.042
Veränderung Zahlungsmittelbestand	95.408	-62.523	49.611	-56.462	-143.217
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	127.888	315.459	171.431	304.899	304.899
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand	7.730	-1.016	9.984	3.482	9.749
Zahlungsmittelbestand AM ENDE DER PERIODE	231.026	251.919	231.026	251.919	171.431

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

IN TSD. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Hedgingrücklage	Zeitwertrücklage	Neubewertungsrücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Gewinnrücklagen	Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand zum 31.12.2020 angepasst*	35.264	377.661	-5.587	-286	806	-43.112	32.306	205.332	602.385	314	602.698
Ergebnis nach Ertragsteuern								35.638	35.638	-664	34.974
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			-33.999	-1.079	51	13.591	5.566		-15.870		-15.870
Gesamtergebnis der Periode			-33.999	-1.079	51	13.591	5.566	35.638	19.768	-664	19.104
Veränderung Beteiligungsverhältnisse								920	920	350	1.270
Dividendenausschüttung								-17.632	-17.632		-17.632
Stand zum 30.06.2021	35.264	377.661	-39.586	-1.365	858	-29.521	37.872	224.258	605.441	0	605.441
Stand zum 31.12.2021	35.264	377.661	-52.044	-898	858	-31.789	46.525	253.898	629.474	0	629.474
Ergebnis nach Ertragsteuern								78.400	78.400	0	78.400
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			-5.767	-244	100	21.716	15.885		31.690		31.690
Gesamtergebnis der Periode			-5.767	-244	100	21.716	15.885	78.400	110.091	0	110.091
Effekt aus Hochinflation								71	71	0	71
Dividendenausschüttung								-52.896	-52.896		-52.896
STAND ZUM 30.06.2022	35.264	377.661	-57.810	-1.143	958	-10.073	62.410	279.474	686.740	0	686.740

ALLGEMEINES

Die AMAG Austria Metall AG (5282 Ranshofen, Lamprechtshausener Straße 61, Firmenbuch-Nr. beim Landesgericht Ried FN 310593f) ist eine österreichische Holdinggesellschaft, deren Unternehmenszweck insbesondere die Erzeugung, die Verarbeitung und der Vertrieb von Aluminium, Aluminiumhalbzeug und Gießereiprodukten ist.

Als österreichische Holding ist die AMAG Austria Metall AG im Firmenbuch beim Landesgericht Ried im Innkreis eingetragen, der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 5282 Ranshofen, Lamprechtshausener Straße 61, Österreich. Als oberstes Mutterunternehmen der AMAG-Gruppe erstellt sie den Konzernabschluss. Die Aktien der AMAG Austria Metall AG sind seit 8. April 2011 im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Die Gesellschaften der AMAG-Gruppe werden in den Konzernabschluss der B&C Holding Österreich GmbH einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung Wien.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Konzernzwischenabschluss für die Berichtsperiode 1. Jänner bis 30. Juni 2022 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS), anwendbar für Zwischenabschlüsse (IAS 34), und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS-IC) erstellt, die 2022 verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 der AMAG Austria Metall AG enthaltenen Informationen und Angaben und sollte gemeinsam mit diesem gelesen werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 überein. Mit 30. Juni 2022 erfolgte erstmalig eine Einstufung der Türkei als Hochinflationland gemäß IAS 29. Daher wurden diese Bestimmungen auf die Umrechnung der Vertriebsgesellschaft Alüminyum Ticaret Limited Şirketi angewandt. Die daraus resultierenden Veränderungen haben eine Auswirkung auf das Eigenkapital zum 1. Jänner 2022 in Höhe von 67 Tsd. EUR. Für die Berechnung wurde der türkische Tüketici fiyat endeksi (TÜFE) herangezogen.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 (Stichtag 30. Juni 2021) der AMAG Austria Metall AG.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, dass der Konzernzwischenabschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2022 wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGSUNSIHERHEITEN

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des folgenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, sind im Geschäftsbericht 31. Dezember 2021 angeführt.

COVID-19-Pandemie

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie ergaben sich wesentliche Schätzungsunsicherheiten vor allem im Bereich der Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese wurden bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 der AMAG Austria Metall AG dargelegt und bestehen unverändert weiter. Aufgrund der COVID-19-Pandemie ergaben sich keine neuen Schätzungsunsicherheiten.

Ukraine-Konflikt

Die AMAG hat keine Tochterunternehmen oder wesentliche Kundenbeziehungen mit Russland oder der Ukraine. Es waren daher keine Anpassungen bei der Einschätzung der Kreditrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erforderlich.

Es gab zum 30. Juni 2022 keine Anzeichen für die Wertminderung von Vermögenswerten oder des Firmenwerts. Wie im Konzernzwischenlagebericht dargestellt, kam es jedoch zu einer signifikanten

Kosteninflation, vor allem bei Energie, Vormaterialien und Logistik, die sich auf die Finanz- und Ertragslage der AMAG-Gruppe entsprechend ausgewirkt hat. Diesbezüglich sei auch auf die Darstellung der finanziellen Kennzahlen im Konzernzwischenlagebericht verwiesen. Von einer unmittelbaren Entspannung wird aktuell nicht ausgegangen (siehe auch Ausblick).

Weitere Informationen zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Ukraine-Konflikts auf die AMAG-Gruppe und ihre finanziellen Kennzahlen sind im Konzernzwischenlagebericht enthalten.

Eingebettetes Derivat

Für die Bilanzierung des eingebetteten Derivats waren ebenfalls Schätzungen vorzunehmen, unter anderem betreffend die erwartete Laufzeit. Es wird, wie auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021, davon ausgegangen, dass eine Veränderung des aktuellen Stromvertrages vor Vertragsende nicht zu erwarten ist. Dies führt zu einer unveränderten Bilanzierung des eingebetteten Derivates bis zum Vertragsende mit 31. Dezember 2029.

Unternehmensfortführung

Aufgrund der im Konzernzwischenlagebericht beschriebenen Risiken in Bezug auf den Ukraine-Konflikt wurde die Prämisse der Unternehmensfortführung überprüft. Es gibt keine Anzeichen, um von der Prämisse der Unternehmensfortführung abzuweichen. Im Falle eines Erdgas-Lieferstopps und folglich Produktionseinbußen am Standort Ranshofen, hat die AMAG-Gruppe mit ihrer Beteiligung an der Elektrolyse Alouette einen wesentlichen Geschäftszweig, der unabhängig von der russischen Energieversorgung produzieren kann. Mit einem Eigenkapital von 686,7 Mio. EUR und einem Stand an liquiden Mittel in Höhe von 231,0 Mio. EUR per 30. Juni 2022 ist die Werthaltigkeit der AMAG-Gruppe nach derzeitiger Einschätzung des Managements nicht gefährdet. Dabei wurden unterschiedliche Szenarien hinsichtlich eingeschränkter Versorgung des Standorts Ranshofen mit Erdgas evaluiert. Unter anderem wurde davon ausgegangen, dass bei einem mehrmonatigen Gasausfall die Strukturkosten des Unternehmens entsprechend angepasst werden können und staatliche Unterstützungsmaßnahmen (z.B. Kurzarbeit) zur Verfügung stehen. Covenants bestehender Finanzierungen wären gegebenenfalls neu zu verhandeln. Inwieweit eine länger andauernde Versorgungsknappheit die allgemeine Konjunkturlage beeinträchtigen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzuschätzen.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2022 blieb der Konsolidierungskreis unverändert.

SAISONALITÄT UND ZYKLIZITÄT

Der Geschäftsverlauf der AMAG-Gruppe unterliegt im Allgemeinen keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen. Auch im Jahr 2022 werden die planmäßigen jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen am Standort Ranshofen verstärkt im 2. Halbjahr 2022 (August und Dezember) durchgeführt. Daher wird, im Vergleich zu den Vorquartalen, im vierten Quartal 2022 von einer niedrigeren Produktionsmenge ausgegangen.

GESCHÄFTSSEGMENTE

H1/2022 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	190.449	88.822	621.736	3.339	0	904.347
Innenumsatz	618.942	5.542	190.102	56.271	-870.858	0
	809.391	94.365	811.839	59.611	-870.858	904.347
EBITDA	62.828	9.628	89.691	-5.615	0	156.531
EBIT	50.140	8.454	62.680	-8.461	0	112.813
Finanzergebnis	100	-46	-4.575	30.247	-31.444	-5.718
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	50.240	8.408	58.105	21.786	-31.444	107.095

H1/2021 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	135.345	62.754	393.698	3.284	0	595.081
Innenumsatz	274.622	4.457	33.891	35.732	-348.702	0
	409.967	67.211	427.589	39.016	-348.702	595.081
EBITDA	45.125	6.712	43.838	-2.113	0	93.562
EBIT	33.882	5.620	17.289	-4.891	0	51.901
Finanzergebnis	-776	-32	-4.172	97	0	-4.882
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	33.106	5.589	13.118	-4.795	0	47.018

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERNBILANZ

Die Sachanlagen sanken von 719,6 Mio. EUR zum Jahresende 2021 auf 715,4 Mio. EUR per Ende Juni 2022. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Abschreibung des aktivierten Standorterweiterungsprojekts in Ranshofen zurückzuführen. Die Verpflichtungen aus Anlageninvestitionen belaufen sich zum 30. Juni 2022 auf 50,6 Tsd. EUR (31. Dezember 2021: 37,5 Tsd. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des Umsatzanstieges von 153,7 Mio. EUR per Jahresultimo 2021 auf 215,0 Mio. EUR per Ende Juni 2022.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich von 171,4 Mio. EUR per Ende Dezember 2021 auf 231,0 Mio. EUR per Ende Juni 2022.

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug 686,7 Mio. EUR per Ende Juni 2022 und lag damit um 57,3 Mio. EUR über dem Wert des Jahresabschlusses 2021 (31. Dezember 2021: 629,5 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern der ersten sechs Monate 2022 in Höhe von 78,4 Mio. EUR, der Veränderung der Hedgingrücklage (IFRS 9) um -5,8 Mio. EUR, der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von +21,7 Mio. EUR sowie der Erhöhung der Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung um +15,9 Mio. EUR. Darüber hinaus ist eine Dividendenzahlung in Höhe von -52,9 Mio. EUR enthalten.

Seit dem Bilanzstichtag haben sich die für die Bewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und der Jubiläumsgeldrückstellung relevanten Zinssätze in Österreich per Ende Mai – abgeleitet aus den von MERCER Deutschland veröffentlichten Rechnungszinssätzen für IFRS-Bewertungen – für die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung auf 2,90 % (31. Dezember 2021: 1,30 %) sowie für die Pensionsrückstellung auf 2,80 % (31. Dezember 2021: 1,20 %) erhöht. In Kanada haben sich die relevanten Zinssätze ebenfalls erhöht und betragen entsprechend der ‚Fiera Capitals CIA Method Accounting Discount Rate Curve‘ für die Pensionsrückstellung 4,90 % (31. Dezember 2021: 3,01 % - 3,05 %) und für die Rückstellung für medizinische Vorsorgeleistungen 4,80 % (31. Dezember 2021: 2,89 % - 3,0 %). Daraus resultieren in Summe versicherungsmathematische Gewinne von 30,1 Mio. EUR, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis gebucht wurden; 2,6 Mio. EUR wurden ergebniswirksam verbucht.

Die verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 396,0 Mio. EUR im letztjährigen Konzernabschluss auf 632,5 Mio. EUR per 30. Juni 2022.

Sämtliche vereinbarte Zusicherungen an Finanzierungspartner bleiben im Vergleich zum 31. Dezember 2021 unverändert. Diese wurden sowohl zu den Stichtagen als auch während des Jahres eingehalten.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die AMAG-Gruppe realisiert den Umsatz aus dem Verkauf von Primäraluminium (Segment Metall), aus dem Verkauf von Aluminiumwalzprodukten (Segment Walzen), aus dem Verkauf von Aluminiumgusslegierungen (Segment Gießen) und aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Gebäude- und Flächenmanagement, Werksdienste etc. am Standort Ranshofen (Segment Service), wobei der Außenumsatz an Dienstleistungen eine untergeordnete Rolle spielt (0,37 % vom Gesamtumsatz, H1/2021: 0,55 %).

Von Jänner bis Juni 2022 erzielte die AMAG-Gruppe einen Umsatz von 904,3 Mio. EUR und lag damit um 52,0 % über dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres von 595,1 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

AUFTEILUNG UMSATZERLÖSE IN TSD. EUR	Q2/2022	Q2/2021	H1/2022	H1/2021	2021
Umsatzerlöse Dritte	509.063	348.535	921.959	599.957	1.282.604
Erlöse Dienstleistungen	1.481	1.600	3.339	3.284	6.543
Ergebnis Derivate	-5.152	-6.271	-20.951	-8.160	-29.742
	505.391	343.864	904.347	595.081	1.259.406

Die AMAG-Gruppe realisiert den Umsatz in den folgenden Regionen:

UMSATZ NACH REGIONEN IN TSD. EUR

	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konzern
Westeuropa (ohne Österreich)	23.644	66.118	307.217	0	396.979
Österreich	128	15.654	102.150	3.339	121.272
Übriges Europa	0	7.050	75.462	0	82.512
Nordamerika	166.677	0	93.450	0	260.128
Asien, Ozeanien und sonstige	0	0	43.457	0	43.457
	190.449	88.822	621.736	3.339	904.347

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der AMAG-Gruppe betrug im 1. Halbjahr 2022 156,5 Mio. EUR und lag somit um 63,0 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (H1/2021: 93,6 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe belief sich in den ersten sechs Monaten 2022 auf 112,8 Mio. EUR nach 51,9 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug im 1. Halbjahr 2022 78,4 Mio. EUR (H1/2021: 35,0 Mio. EUR).

ERLÄUTERUNG DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 -84,1 Mio. EUR und lag damit um -134,3 Mio. EUR unter dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode (H1/2021: 50,2 Mio. EUR), was insbesondere auf einen höheren Working Capital-Bedarf zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2022 -29,7 Mio. EUR (H1/2021: -25,8 Mio. EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im 1. Halbjahr 2022 mit 163,5 Mio. EUR positiv (H1/2021: -80,8 Mio. EUR), was auf Kreditaufnahmen von 410,2 Mio. EUR zurückzuführen ist.

ERLÄUTERUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

2022 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7 IN TSD. EUR	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanz- instrument	Buchwert 30.06.2022	Fair Value 30.06.2022
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	6.870	1.037	1.697	3.980	1	13.586	13.586
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	215.032	0	215.032	215.032
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	22	22	22
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	22.214	10.032	108.036	0	17.297	31.877	189.457	189.457
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	1.918	0	1.918	1.918
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	231.026	0	231.026	231.026
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	626.916	0	626.916	672.004
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	5.538	0	5.538	5.538
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	1	10.594	1.865	0	803	57.100	70.362	70.362
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	104.086	0	104.086	105.229
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.294	0	1.294	1.294
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	124.159	0	124.159	124.159
Steuerschulden	0	0	0	0	0	10.020	10.020	10.020
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	5.525	22.539	69.508	0	11.647	65.181	174.399	174.399

**2021 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7
IN TSD. EUR**

	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanz- instrument	Buchwert 31.12.2021	Fair Value 31.12.2021
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	3	31.515	268	1.597	4.321	5	37.708	37.708
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	153.687	0	153.687	153.687
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	26	26	26
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.439	2.646	25.122	0	17.369	25.752	73.328	73.328
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	2.340	0	2.340	2.340
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	171.431	0	171.431	171.431
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	390.519	0	390.519	392.787
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	5.483	0	5.483	5.483
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	5	11.947	1.549	0	1.881	58.417	73.798	73.798
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	119.830	0	119.830	120.148
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.798	0	1.798	1.798
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	107.860	0	107.860	107.860
Steuerschulden	0	0	0	0	0	20.947	20.947	20.947
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	13.096	27.311	27.846	0	4.282	45.509	118.044	118.044

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Positionen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. In den nicht nach IFRS 7 kategorisierten Finanzinstrumenten sind sowohl finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert, als auch solche, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten von unter einem Jahr, die bilanzierten Werte stellen approximativ die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos ermittelt.

Die Bewertungsklassen verteilen sich wie folgt:

BEWERTUNGSKLASSEN IN TSD. EUR	30.06.2022				31.12.2021			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	3.276	6.328	9.605	0	2.411	30.971	33.383
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	139.411	871	140.283	0	30.208	0	30.208
PASSIVA								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	672.004	0	672.004	0	392.787	0	392.787
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	12.460	0	12.460	0	13.500	0	13.500
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	105.229	0	105.229	0	120.148	0	120.148
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	97.572	0	97.572	0	62.002	6.251	68.253

In den ersten sechs Monaten kam es zu keiner Umklassifizierung zwischen den Bewertungsklassen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Folgende Geschäfte sind in dieser Hierarchiestufe bilanziert:

Devisentermingeschäfte:

Bei einem Devisentermingeschäft wird zu einem zukünftigen Stichtag ein festgelegter Betrag einer Devise gegen eine andere Devise zu einem festgelegten Währungskurs getauscht. Bei der Bewertung

werden die beiden Cashflows, die zum Fälligkeitstermin fließen, mit Hilfe der jeweiligen zugehörigen Zinsstrukturkurve (der beiden Geschäftswährungen) auf die Laufzeit verbarwertet. Der Barwert des Devisentermingeschäfts ist die Differenz der beiden mit Hilfe der Währungskurse auf die Berichtswährung umgerechneten verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden Währungskurse und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Zins-Swap:

Beim Zins-Swap wird ein variabler Zinssatz gegen einen Fixzins getauscht. Bei der Bewertung werden der Barwert der variablen Zinszahlungen und der Barwert der Fixzinszahlungen ermittelt. Der Barwert des Zinsswaps ist die Differenz der beiden über die Laufzeit des Geschäftes abgezinsten Cashflows. Als Inputparameter werden der 3-Monats-Euribor und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Rohstofftermingeschäfte:

Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Rohstoffoptionen:

Zur Bewertung der Rohstoffoptionen wird das Black-Scholes-Modell herangezogen. Wesentliche Inputparameter sind die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) und die Volatilität des Aluminiumpreises.

Tonerde- und Präminderivate:

Die Bewertung des Tonerde- und Prämiengeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierungen des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt nicht auf Basis von beobachtbaren Daten, sondern auf Basis von Einschätzungen durch das Unternehmen und ist daher Level 3 zuzuordnen.

Die Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3 beruhen, stellen das eingebettete Derivat im Strombezugsvertrag der Alouette dar.

Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc.:

Alouette hält einen mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossenen Strombezugsvertrag, der den von Alouette zu bezahlenden Strompreis auf Basis einer vertraglich festgelegten Strompreisformel unmittelbar an den Marktpreis des Aluminiums koppelt.

Der Strombezugsvertrag enthält aufgrund der Abhängigkeit des Strompreises vom LME-Kurs ein eingebettetes Derivat. Dieses Derivat wird im Rahmen von Cashflow-Hedges als Sicherungsinstrument designiert. Der beizulegende Zeitwert des Derivats wird mittels modellbasierter Bewertung ermittelt.

In Kanada existiert aufgrund des monopolistischen Strommarktes kein liquider Marktpreis im herkömmlichen Sinne (ein Mark-to-market-Preis ist nicht direkt beobachtbar). Zur Bewertung wird daher ein Forward-Preis Modell unter Verwendung eines Strom-Referenzpreises für Alouette, der entsprechenden Zinsstrukturkurven und der Forward-Preise von Aluminium und Fremdwährungen herangezogen.

Um eine marktnahe Bewertung des Kontrakts zu erhalten, wird in weiterer Folge Bezugnehmend auf die erwartete Laufzeit des Stromvertrages der Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis von Aluminiumpreis-Forwards und eines Prämienaufschlages (Mid-West Prämie) berechnet und dem Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis des Strom-Referenzpreises unter Berücksichtigung der USD zu CAD - Terminstrukturen für Alouette gegenübergestellt. Der so ermittelte Unterschiedsbetrag liefert eine modellbasierte Bewertung des eingebetteten Derivats.

Der im Zuge der Erstbewertung ermittelte positive Fair Value des Derivats wurde als öffentlicher Zuschuss (der Regierung von Quebec) klassifiziert und entsprechend unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten verbucht. Der Zuschuss wird entsprechend den erwarteten Aufwendungen für die im Vertrag geregelten Bedingungen erfolgswirksam aufgelöst.

Der Zeitwert des Eingebetteten Derivats im Strombezugsvertrag der Aluminerie Alouette Inc. beruht auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3. Die Entwicklung des eingebetteten Derivats stellt sich wie folgt dar:

IN TSD. EUR	30.06.2022	30.06.2021
Stand zum 1.1.	23.123	37.786
Zugang	0	28.101
Währungsdifferenzen	1.094	774
Änderung Fair Value	-25.619	-27.892
Recycling	6.904	-3.547
STAND 30.06	5.502	35.222
davon kurzfristig	871	857

Der Zugang im Vorjahr resultiert aus der Verlängerung der Einschätzung zur Laufzeit des Stromvertrages um fünf Jahre.

Eine Veränderung des LME-Preises würde sich auf die Bewertung zum 30. Juni folgendermaßen auswirken:

SENSITIVITÄT IN TSD. EUR	30.06.2022		30.06.2021	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	-35.481	35.481	-36.852	36.852
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-5.373	5.373	-4.909	4.909

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Salden und Transaktionen zwischen der AMAG Austria Metall AG und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Mit der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG bestehen Geschäftsbeziehungen im Bereich der Finanzierung, Veranlagung sowie bei Fremdwährungsgeschäften.

Seit dem Jahr 2022 wird die AMAG-Gruppe in die Steuergruppe der B&C Holding Österreich GmbH miteinbezogen. Daraus bestehen zum 30. Juni 2022 Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 8,1 Mio. EUR.

Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrats wurden weder Darlehen gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden nicht abgeschlossen.

Im 1. Halbjahr 2022 gab es keine weiteren wesentlichen Veränderungen in den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber dem Vorjahresabschluss.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine für den Konzern wesentlichen besonderen Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2022 eingetreten sind.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den Regelungen für Zwischenabschlüsse in den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG vermittelt.

Wir bestätigen weiters, dass der Konzernzwischenlagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ranshofen, 28. Juli 2022

Der Vorstand



Mag. Gerald Mayer
Vorstandsvorsitzender,
Finanzvorstand



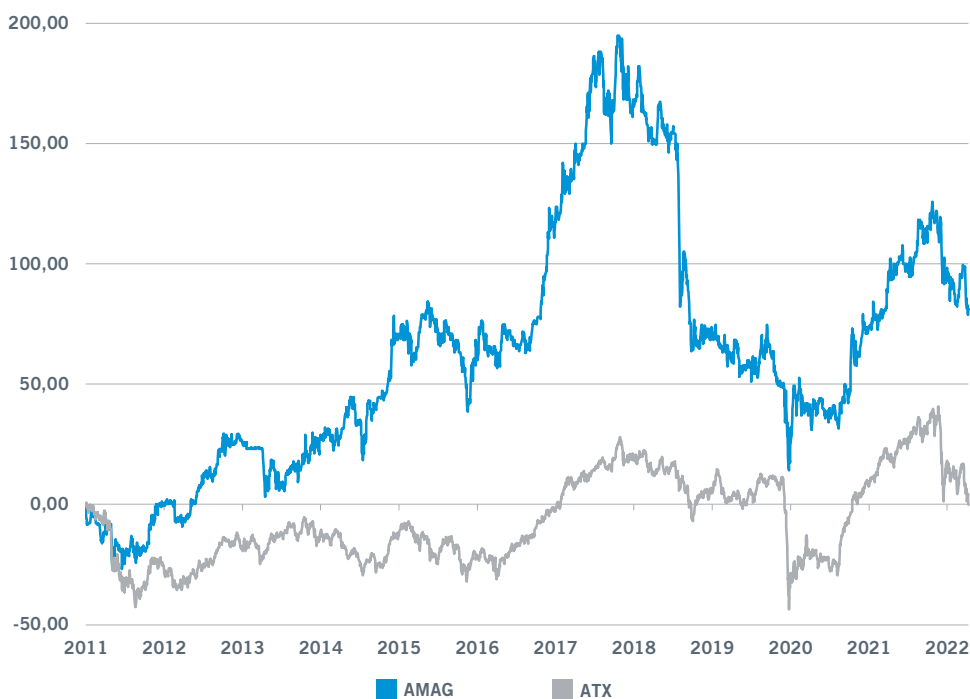
Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

KURSVERLAUF DER AMAG-AKTIE

Die AMAG-Aktie tendierte im 1. Halbjahr 2022 in einer Bandbreite zwischen 33,60 und 43,30 EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2021 hat der Aktienkurs per 30. Juni 2022 rund 16 % verloren und notierte bei 34,40 EUR. Die Gesamttaktionärsvergütung, einschließlich der im April ausbezahlten Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie, lag in der ersten Jahreshälfte bei -12,4 %. Der österreichische Index ATX verschlechterte sich im Vergleichszeitraum um -25,4 % auf 2.879 Punkte.



HANDELSVOLUMEN

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Doppelzählung) der Aktie reduzierte sich im Halbjahresvergleich von 3.747 auf 3.005 Stück (-19,80 %).

INVESTOR RELATIONS

Aktuell analysieren folgende 5 Analysten die AMAG-Aktie: Baader Bank (Hinzufügen, 04.05.2022), Erste Group (Halten, 29.04.2022), Kepler Cheuvreux (Reduzieren, 03.05.2022), Landesbank Baden-Württemberg (Reduzieren, 12.07.2022) und Raiffeisen Bank International (Halten, 04.05.2022).

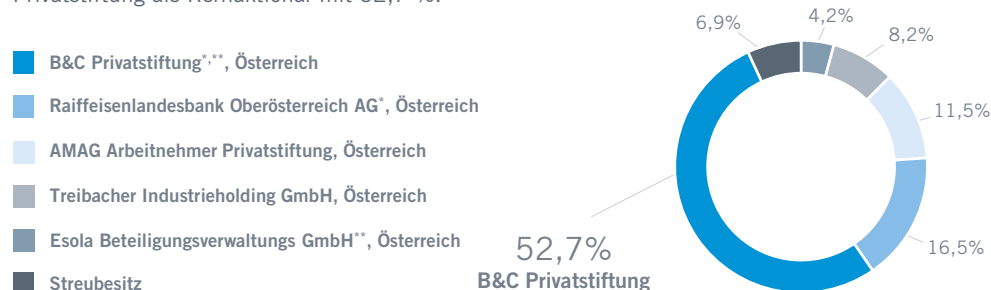
- › Zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der AMAG am Kapitalmarkt und zur persönlichen Kommunikation mit Investoren war AMAG auch im ersten Halbjahr dieses Jahres auf diversen Konferenzen und einer Roadshow vertreten.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die AMAG Austria Metall AG hielt am 20. April 2022 am Unternehmenssitz in Ranshofen ihre elfte ordentliche Hauptversammlung in virtueller Form ab. Es wurden alle Tagesordnungspunkte behandelt und die Beschlüsse mit großer Mehrheit gefasst, unter anderem die Ausschüttung einer Dividende von 1,50 EUR je Aktie. Genauer Informationen zur Agenda und zu den Beschlüssen finden Sie auf der Webseite unter www.amag-al4u.com im Unterpunkt Investor Relations.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die AMAG Austria Metall AG verfügt auch weiterhin über eine stabile Aktionärsstruktur mit der B&C Privatstiftung als Kernaktionär mit 52,7 %.



*) Die B&C Industrieholding GmbH und die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG haben am 1. April 2015 einen Beteiligungsvertrag abgeschlossen.

**) Die B&C Industrieholding GmbH und Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH haben am 14. Februar 2019 eine Beteiligungsvereinbarung abgeschlossen.

BÖRSENKENNZAHLEN IN EUR

	Q2/2022	Q2/2021	Veränderung in %	H1/2022	H1/2021	Veränderung in %	2021
Ergebnis je Aktie	1,30	0,85	52,4 %	2,22	1,01	120,0 %	1,83
Operativer Cash Flow je Aktie	1,31	1,32	-0,9 %	-2,39	1,42	-267,7 %	1,29
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	1.213,08	1.332,98	-9,0 %	1.213,08	1.332,98	-9,0 %	1.128,45
Höchstkurs	37,90	37,80	0,3 %	43,30	37,80	14,6 %	36,00
Tiefstkurs	33,60	31,70	6,0 %	33,60	28,60	17,5 %	26,93
Schlusskurs	34,40	37,80	-9,0 %	34,40	37,80	-9,0 %	32,00
Durchschnittskurs (volumengewichtet)	35,58	34,39	3,5 %	38,13	32,78	16,3 %	31,58
Aktien in Stück	35.264.000	35.264.000	0,0 %	35.264.000	35.264.000	0,0 %	35.264.000

FINANZKALENDER 2021

17. Februar 2022	Veröffentlichung Jahresabschluss 2021
10. April 2022	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
20. April 2022	Virtuelle Hauptversammlung (HV)
25. April 2022	Ex-Dividenden-Tag
26. April 2022	Nachweisstichtag „Dividende“
27. April 2022	Dividenden-Zahltag
29. April 2022	Information zum 1. Quartal 2022
28. Juli 2022	Halbjahresfinanzbericht 2022
27. Oktober 2022	Information zum 3. Quartal 2022

INFORMATIONEN ZUR AMAG-AKTIE

ISIN	AT00000AMAG3
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Ticker Symbol Wiener Börse	AMAG
Indizes	ATX-Prime, ATX BI, ATX GP, VÖNIX, WBI
Reuters	AMAG.VI
Bloomberg	AMAG AV
Handelssegment	Amtlicher Handel
Marktsegment	Prime Market
Erster Handelstag	8. April 2011
Emissionskurs je Aktie in EUR	19,00
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	35.264.000

HINWEIS

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG per 15. Juli 2022 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Die AMAG und deren Vertreter übernehmen insbesondere für die Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen keine Haftung. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der AMAG dar.

HERAUSGEBER:

AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausener Straße 61
5282 Ranshofen

KONTAKT:

Mag. Christoph M. Gabriel, BSc
Leiter Investor Relations
Tel.: + 43 (0)7722 801 – 3821
Fax.: + 43 (0)7722 801 – 8 3821
E-Mail: investorrelations@amag.at

WWW.AMAG-AL4U.COM
